

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 82 (1995)  
**Heft:** 1/2: Ein Blick auf Berlin = Un regard sur Berlin = A view of Berlin  
  
**Rubrik:** Architekturmuseen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Fribourg, Centre d'art contemporain: Wohnhaus Sicoop Schönberg in Fribourg, 1965–1967

**Wolfsburg, Kunstmuseum**  
Gilbert & George  
bis 12.3.  
Bart van der Leck  
bis 26.2.

**Wuppertal,  
Von-der-Heydt-Museum**  
Raimund Girke  
bis 26.2.

**Zug, Museum in der Burg**  
Ofenkeramik aus Muri und  
Zug im 17. und 18. Jahr-  
hundert, Caspar Wolf  
als Kachelmaler  
bis 26.3.

**Zürich, Helmhaus**  
Marcel Schaffner/Karl Jakob  
Wegmann  
bis 12.3.

**Zürich, Kunsthaus**  
Von Sol LeWitt bis Bruce  
Naumann. Amerikanische  
Zeichnungen und Graphiken  
der siebziger und achtziger  
Jahre aus den Beständen  
des Kunsthause Zürich  
bis 5.2.  
«Photographie Neben-  
sache», Hans Knuhel, Reto  
Rigassi, Vladimir Spacek  
bis 12.2.  
Degas. Die Portraits.  
Von Accocci bis Ryman.  
Amerikanische Zeichnungen  
der siebziger und achtziger  
Jahre aus den Beständen  
des Kunsthause  
bis 5.3.

**Zürich, Medizinhistorisches  
Museum der Universität**  
Die totale Heilmethode  
von Prof. Pilzbarth  
bis 26.2.

**Zürich,  
Museum für Gestaltung**  
Jedes Haus ein Kunsthaus  
bis 5.2.  
Archigram  
8.2.–9.4.

**Zürich, Museum Rietberg.  
Villa Wesendonck**  
Gold und Silber aus dem  
Alten China. Die Sammlung  
Pierre Uldry  
bis 12.3.

**Zürich, Schweizerisches  
Landesmuseum**  
Erare humanum est: Pech  
und Pannen in der Antike  
bis 30.4.

**Zürich, Shedhalle**  
Merry-go-round  
bis 29.1.

## Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der  
Redaktion)

**Basel, Architekturmuseum**  
Albert Frey  
18.2.–16.4.  
Räume wie Stilleben  
verlängert bis 12.2.



Zürich, ETH-Hönggerberg, Architekturfoyer: Ueli Zbinden, Siedlung in Seon/AG, 1985–1990

**Bordeaux, arc en rêve**  
centre d'architecture  
Presse-Papier.  
Marie Bruneau et Bertrand  
Genier, graphistes à  
Bordeaux, 1980–1995  
bis 19.3.  
Architectures publiques à  
Bordeaux  
9.2.–12.4.

**Fribourg,  
Musée d'art et d'histoire**  
Charles de Castella:  
Le dessin d'architecture  
bis 26.2.

**Fribourg,  
Centre d'art contemporain**  
Sparsam in den Mitteln:  
Der Architekt Jean Pythoud  
bis 19.3.

**Helsinki, Museum  
of Finnish Architecture**  
Nils Erik Wickberg  
bis 5.3.

**Lausanne, Ecole poly-  
technique fédérale,  
Département d'architecture**  
Le béton en représentation.  
La mémoire photo-  
graphique de l'entreprise  
Hennebique 1890–1930  
bis 15.2.

**Lugano,  
Museo cantonale d'arte**  
Domenico Trezzini und der  
Bau von Sankt Petersburg  
bis 28.2.

**Rotterdam, Nederlands  
Architectuurinstituut**  
Arata Isozaki – Architect  
bis 12.3.

**St.Gallen, Katharinen**  
Mario Botta: Die Kirche  
Mogno/Tessin. Skizzen,  
Fotos und Modelle  
bis 5.2.

**Wien, Kunsthalle**  
Visionäre & Vertriebene.  
Österreichische Spuren in  
der modernen amerikanischen  
Architektur  
24.2.–16.4.

**Zürich, ETH-Hönggerberg,  
Architekturfoyer**  
Ueli Zbinden, Arbeiten  
1985–1994  
bis 23.2.

## 400. Geburtstag

**Jacob van Campen**  
(1595–1657), ein Meister  
des strengen italienischen  
Stils

**Zum vierhundertsten  
Geburtstag des nieder-  
ländischen Architekten**  
Obgleich die Maler

Frans Hals, Jan van Goyen,  
Jacob Jordaens, Peter de  
Hoogh, Jan Steen, Jacob van  
Ruisdael, Jan Vermeer van  
Delft und natürlich der in  
Leyden geborene Müllers-  
sohn Rembrandt Hermensz  
van Rijn ihre Zeit mit äusser-  
ster Präzision, ja höchster  
Vollkommenheit und Aus-  
drucksfähigkeit aus dem  
Spiel von Licht und Schatten  
nicht nur kontrastreich in Öl  
auf der Leinwand, sondern  
auch als Radierer und Ste-  
cher auf der Kupferplatte  
festzuhalten wussten, aus  
der sich eine unüberseh-  
bare, an Talente reich ge-  
speiste nationale Schule  
bildete, spielte die nieder-  
ländische Baukunst im  
17. Jahrhundert im europäi-  
schen Massstab eine eher  
untergeordnete, bescheide-  
ne Rolle.

**Vom Zauber  
des Lichtes zum Raum**

Kein Wunder, denn als  
Maler sahen sie den Raum  
nicht mit dem Auge des  
Baumeisters, der dessen  
Länge und Breite, Höhe und  
Tiefe formt und ausgestal-  
tet, sondern ihr Auge sah  
die nach allen Seiten hin  
ausstrahlende Bewegung  
von Licht und Schatten im  
Raum. Im Glanz ihrer  
Farben gingen alle anderen  
künstlerischen Aussagen un-  
ter und führten ein regel-  
rechtes Schattendasein. Erst  
im späten 19. bzw. frühen  
20. Jahrhundert gelang es  
den niederländischen Archi-  
tekten (Cuyper, Berlage, de  
Klerk, Dudok, Rietveld, Oud,  
Duiker usw.), sich mit ihren  
Raumformulierungen in die  
europäische Baukunst  
wort- und somit raumreich  
einzuschalten.

Zu den grossen Archi-